

Marziehs neues Leben

Spendenübergabe Großzügige Spenden und die Zusammenarbeit der Stiftung Sterntaler mit dem Landratsamt machen die kleine Marzieh wieder mobil. *Von Andrea Rohrbach*

Schwäbisch Gmünd.

Marziehs Augen leuchten, das zehnjährige Mädchen macht einen glücklichen Eindruck. Mit dem neuen elektronisch gesteuerten Rollstuhl kann sich die Zehnjährige das erste Mal in ihrem Leben selbstständig fortbewegen. Immer wieder geht der Blick des Mädels zu ihrer Mama Khadijeh, die vor Freude feuchte Augen hat, und ihrer Physiotherapeutin Petra Hinkel. Die Bedienung des neuen Fahrzeugs hat das dunkelhaarige Mädchen schnell herausgefunden, mit dem Joystick kann sie lenken und Gas geben. Das testet sie dann auch gleich aus. „Der Rollstuhl ist auf die geringste Geschwindigkeit einge-

„ Ein großes Glück für das tapferere Mädchen.“

Manfred Köhnlein,
Stiftungsrat

stellt“ gibt Martin Brendle Entwarnung, aus Brendles Fachgeschicht stammt das Gefühl. Der Rollstuhl ist dem Kind angepasst. Der verstellbare Sitz ermöglicht eine aufrechte Sitzposition, „das ist für ihre spannungsarmen Muskeln sehr wichtig“, erklärt Hinkel. Diese neue Lebensqualität verdankt das afghanische Mädchen der Gmünder Stiftung Sterntaler und dem Landratsamt. Das Projekt ist damit „ein leuchtendes Beispiel der Kooperation zwischen einer freien Stiftung und einer staatlichen Behörde“, erklärt Dr. Manfred Köhnlein vom Stiftungsrat bei der Übergabe.

Köhnlein traf im März 2016 zum ersten Mal auf Marzieh und ihren kleinen Bruder Mohammad, beide Kinder sind schwerstbehindert. Der Anblick



Marzieh, ihre Familie und einige Helfer (v.l.): Barbara Braun, Hans Michael Betz, Abdullah Rezaie, Petra Hinkel, Martin Brendle, Khadijeh Rezaie, Michael Balint und Manfred Köhnlein. *Foto: aro*

von Marzieh, „die nur verkrampt liegen konnte, bleich und leidend war“, ging Köhnlein ans Herz. Zudem war das Kind nicht in der Lage zu gehen oder zu sprechen. Ihr heutiger Anblick, „sichtbar aufgeblüht wenn auch noch etwas scheu“ empfindet Köhnlein, „als großes Glück für das kleine tapferere Mädchen“.

Köhnlein erinnert an den unglaublichen Lebens- und Leidensweg der Familie. Der erste Sohn wurde nur neun Jahre alt, das gesunde Kind fiel einem Taliban-Anschlag zum Opfer, berichtet Petra Hinkel. Marzieh selbst erkrankte mit einem Jahr an einem Fieber, ärztliche Hilfe konnte nicht gefunden werden, mit dem Abklingen der Krankheit offenbarten sich in aller Grausamkeit ihre Nachwirkungen. Marzieh hatte körperliche

und geistige Schäden erlitten. Damit nicht genug, das dritte Kind, Mohammad, kam als Frühgeburt zur Welt. Fehlende ärztliche Versorgung und eine Sauerstoffunterversorgung verursachten schwerste geistige Schäden. „In der Hoffnung auf bessere medizinische Versorgung machte sich die Familie auf den Weg nach Europa“, erzählt Köhnlein. Unter unfassbaren Umständen trugen die Eltern ihre Kinder im Rucksack in langen Monaten von den Bergen Afghanistans herab, durch die Türkei und die Balkanstaaten hindurch. Seit 15 Monaten lebt die Familie nun in Gmünd, dank intensiver physiotherapeutischer Behandlung kann Marzieh trotz ihrer muskelschwachen Finger leichte Bastelarbeiten ausführen und kleine Antworten auf Deutsch geben.

Marziehs Weg ist noch nicht zu Ende, „sie benötigt noch viele Operationen und Hilfe“, erklärt Köhnlein und bedankt sich gleichzeitig für die vielen Spender, die in diesem neuen Gefährt „einen Beweis sehen können, dass die Spendengelder auf Helfer und Pfennig ankommen“.

Der gerührte Papa Abdullah Rezaie bedankte sich, ohne Zuhilfenahme des Dolmetschers Karimi Abbas, für das neue Glück seiner Tochter und auch Mama Khadijeh ist „sehr glücklich“.

Info: Marzieh, Mohammad und viele weitere Kinder brauchen Hilfe. Wer die Arbeit der Stiftung Sterntaler unterstützen möchte, kann hier spenden: Kreissparkasse Ostalb IBAN DE37 6145 0050 0800 0444 55; Volksbank Schwäbisch Gmünd IBAN DE55 6139 0140 0109 3300 05.